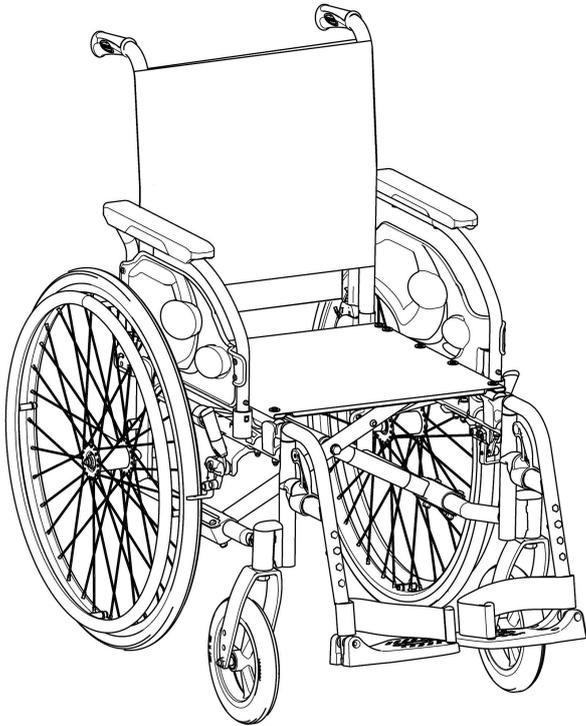


Invacare® Action 1 R

de **Standard-Rollstuhl
Gebrauchsanweisung**



Diese Gebrauchsanweisung MUSS dem Benutzer des Produkts ausgehändigt werden.

Lesen Sie diese Gebrauchsanweisung VOR Verwendung des Produktes und bewahren Sie sie für den weiteren Gebrauch auf.



Yes, you can.®

©2017 Invacare Corporation

Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung oder Änderung im Ganzen oder in Teilen ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Invacare Corporation ist untersagt. Markenzeichen sind durch ™ und ® gekennzeichnet. Sofern nicht anders angegeben sind alle Markenzeichen Eigentum der Invacare Corporation oder deren Tochtergesellschaften bzw. werden von diesen in Lizenz genutzt.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemein	5
1.1 Einleitung	5
1.2 Symbole in dieser Gebrauchsanweisung	5
1.3 Garantie	6
1.4 Beschränkung der Haftung	6
1.5 Richtlinien und Vorschriften	6
1.6 Verwendungszweck	7
1.7 Produktlebensdauer	7
2 Sicherheit	8
2.1 Sicherheitsinformationen	8
2.2 Sicherheitsvorrichtungen	10
2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt	10
3 Aufbau und Funktion	12
3.1 Übersicht	12
3.2 Feststellbremsen	13
3.3 Rückenlehne	14
3.4 Armlehnen	14
3.4.1 Klappbare und abnehmbare Armlehne	15
3.5 Beinstützen	15
3.5.1 Beinstützen, schwenkbar	16
3.5.2 Beinstützen, schwenkbar, winkelverstellbar	16
3.6 Antikippräder	18
3.7 Reifen	19
3.8 Sitzkissen	20
4 Zubehör	21
4.1 Transit-Ausführung	21
4.2 Haltegurt	22
4.3 Tisch	23
4.4 Standard-Rückenlehnenstrebe	24
4.5 Infusionsständer	25
4.6 Passivbeleuchtung	26
4.7 Stockhalter	26
4.8 Transitrollen	26
5 Inbetriebnahme	28
5.1 Sicherheitsinformationen	28
6 Fahren mit dem Rollstuhl	29
6.1 Sicherheitsinformationen	29
6.2 Bremsen während der Verwendung	30
6.3 Umsetzen in/aus dem Rollstuhl	31
6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls	32
6.5 Stufen und Bordsteinkanten	33
6.6 Treppen befahren	36
6.7 Rampen und Neigungsstrecken	37
6.8 Stabilität und Gleichgewicht beim Sitzen	38
7 Transport	40
7.1 Sicherheitshinweise	40
7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls	40
7.3 Anheben des Rollstuhls	41
7.4 Abnehmen und Befestigen der Hinterräder	42
8 Instandhaltung	44
8.1 Sicherheitsinformationen	44
8.2 Instandhaltungsplan	44
8.3 Reinigung	47
8.4 Desinfektion	48
9 Problembehandlung	49
9.1 Sicherheitsinformationen	49
9.2 Erkennen und Beheben von Mängeln	50
10 Nach dem Gebrauch	51
10.1 Lagerung	51
10.2 Wiedereinsatz	51
10.3 Entsorgung	51
11 Technische Daten	52
11.1 Abmessungen und Gewicht	52

11.2	Materialien	54
11.3	Umgebungsbedingungen	54

1 Allgemein

1.1 Einleitung

Diese Gebrauchsanweisung enthält wichtige Informationen zur Handhabung des Produkts. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig und befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen, damit eine sichere Verwendung des Produkts gewährleistet ist.

Beachten Sie, dass diese Gebrauchsanweisung für Ihr Produkt möglicherweise irrelevante Abschnitte enthält, da sie sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Modelle abdeckt. Sofern nicht anders angegeben, bezieht sich jeder Abschnitt in dieser Gebrauchsanweisung auf alle Modelle des Produkts.

Die für Ihr Land erhältlichen Modelle und Ausstattungsvarianten sind über die länderspezifischen Preislisten einsehbar.

Invacare behält sich das Recht vor, Produktspezifikationen ohne vorherige Ankündigung abzuändern.

Vergewissern Sie sich vor dem Lesen dieser Gebrauchsanweisung, dass Sie die aktuelle Fassung haben. Die jeweils aktuelle Fassung können Sie als PDF-Datei von der Invacare Webseite herunterladen.

Wenn die gedruckte Fassung der Gebrauchsanweisung für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie die entsprechende PDF-Version von der Invacare Website herunterladen. Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

Weitere Informationen zum Produkt, z. B. Informationen zu Produktsicherheitshinweisen oder zu einem Produktrückruf, erhalten Sie von Ihrem Invacare-Vertreter. Die entsprechenden Internetadressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

1.2 Symbole in dieser Gebrauchsanweisung

In dieser Gebrauchsanweisung werden Warnhinweise durch Symbole gekennzeichnet. Die Überschrift neben den Warnsymbolen weist auf den Schweregrad der Gefahr hin.



WARNUNG

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



WICHTIG

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



Nützliche Tipps, Empfehlungen und Informationen für eine effiziente und reibungslose Verwendung.



Dieses Produkt entspricht der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte. Der Markteinführungszeitpunkt für dieses Produkt ist in der CE-Konformitätserklärung angegeben.



Hersteller

1.3 Garantie

Invacare garantiert, dass die Rollstühle des Unternehmens frei von Fehlern und uneingeschränkt einsatzfähig sind. Die Garantie erstreckt sich auf alle Mängel und Defekte, die nachweislich auf fehlerhafte Konstruktion, minderwertiges Material oder mangelhafte Verarbeitung zurückzuführen sind. Garantieansprüche gegen den Hersteller können nur von der Vertretung gestellt werden, nicht jedoch vom Benutzer des Produkts.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf normalen Verschleiß, Folgen unsachgemäßer Handhabung oder Beschädigung, Wartungsmängel, fehlerhafte Montage oder Inbetriebnahme durch den Käufer oder Dritte. Fehler und Mängel, die auf Umstände zurückzuführen sind, die sich unserer Kontrolle entziehen, sind ebenfalls aus der Garantie ausgeschlossen. Verschleißteile unterliegen nicht der Garantie. Am Produkt vorgenommene Modifikationen, die nicht durch den Fachhändler autorisiert und nicht durch diesen durchgeführt wurden, sowie die Verwendung ungeeigneter Zubehör- oder Ersatzteile führen zum Erlöschen der Garantie. Die Garantie erstreckt sich nicht auf aus der Behebung von Mängeln und Defekten resultierende Folgekosten wie Fracht- und Reisespesen, Arbeitskosten, Gebühren usw.

Die Garanziefrist beträgt 24 Monate.

Die Garantiebestimmungen sind darüber hinaus Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das Land, in dem das Produkt verkauft wurde.

1.4 Beschränkung der Haftung

Invacare übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund von:

- Nichteinhaltung der Gebrauchsanweisung
- falscher Verwendung
- normalem Verschleiß
- falscher Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder einen Dritten
- technischen Änderungen
- Verwendung von nicht freigegebenen Zubehörteilen eines Drittanbieters anstelle von getesteten und freigegebenen Invacare-Zubehörteilen
- unbefugten Änderungen bzw. Einsatz nicht geeigneter Ersatzteile

Vor dem Vornehmen zusätzlicher Anpassungen an einem Invacare-Rollstuhl muss eine schriftliche Genehmigung von Invacare eingeholt werden. Andernfalls können keine Haftungsansprüche geltend gemacht werden.

1.5 Richtlinien und Vorschriften

Qualität ist für das Unternehmen entscheidend; alle Abläufe sind nach den Normen ISO 9001 und ISO 13485 ausgerichtet.

Der Rollstuhl wurde auf Übereinstimmung mit der Norm EN 12183 getestet. Dies beinhaltet auch die Prüfung auf Entflammbarkeit (EN 1021-2 oder ISO 8191-2).

Invacare setzt sich kontinuierlich dafür ein, die Umwelt durch seine Unternehmenstätigkeit sowohl direkt vor Ort als auch weltweit möglichst wenig zu beeinträchtigen. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.

1.6 Verwendungszweck

Der Standard-Rollstuhl wird manuell bewegt und sollte nur für den selbstständigen oder unterstützten Transport einer behinderten Person mit motorischen Schwierigkeiten eingesetzt werden. Dieser manuelle Rollstuhl dient der Mobilität von Personen ab einem Alter von 15 Jahren (Jugendliche und Erwachsene) mit einem Höchstgewicht von 125 kg. Der Rollstuhl dient der Mobilität von Personen, die auf die sitzende Position beschränkt sind. Bei Verwendung ohne Unterstützung sollte er nur von Personen genutzt werden, die körperlich und geistig in der Lage sind, den Rollstuhl sicher zu bedienen (z. B. ihn selbst anzutreiben, zu steuern und zu bremsen). Der Rollstuhl sollte nur auf ebenem und zugänglichem Terrain bzw. im Innenbereich genutzt werden.

 Dieser Standard-Rollstuhl muss vorbestellt und an Ihre spezielle gesundheitliche Situation angepasst werden.



WARNUNG!

Jede andere oder nicht bestimmungsgemäße Verwendung kann zu gefährlichen Situationen führen.

Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch dieses Rollstuhls sind keine Gegenanzeigen bekannt.



VORSICHT!

- Bei bestimmten Konfigurationen überschreiten die Gesamtabmessungen des einsatzbereiten Rollstuhls die zulässigen Grenzwerte, so dass der Zugang zu Fluchtwegen eventuell nicht möglich ist.
- In bestimmten Konfigurationen überschreitet der Rollstuhl die empfohlenen Maße für Zugreisen in der EU.



Diebstahlsicherungssysteme und Metalldetektoren: In seltenen Fällen können die im Rollstuhl verwendeten Materialien Alarmmeldungen bei Diebstahlsicherungssystemen und Metalldetektoren auslösen.

1.7 Produktlebensdauer

Die zu erwartende Produktlebensdauer beträgt bei täglicher und bestimmungsgemäßer Verwendung fünf Jahre. Voraussetzung dafür sind die Einhaltung der Wartungs- und Sicherheitsvorschriften, die in dieser Gebrauchsanweisung angegeben sind.

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitsinformationen

Dieser Abschnitt enthält wichtige Sicherheitsinformationen zum Schutz des Rollstuhlbenutzers und dessen Helfer sowie für den sicheren und sachgerechten Umgang mit dem Rollstuhl.



WARNUNG!

Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen

Wenn der Rollstuhl falsch eingestellt ist, kann dies zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- Einstellungen am Rollstuhl müssen stets von einem autorisierten Händler vorgenommen werden.



WARNUNG!

Gefahr aufgrund eines nicht angepassten Fahrstils

Auf feuchtem oder nassem Untergrund, auf Kies und auf unebenem Terrain besteht Rutschgefahr.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets an die Gegebenheiten an (Wetter, Boden, individuelle Fertigkeiten usw.).



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Eine Kollision kann zu Verletzungen an den Körperteilen führen, die über den Rollstuhl hinausreichen (z. B. Füße oder Hände).

- Vermeiden Sie ungebremste Kollisionen.
- Fahren Sie niemals frontal in ein Objekt.
- Lassen Sie beim Durchqueren enger Passagen Vorsicht walten.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Fahren Sie niemals mit einer höheren Geschwindigkeit als 7 km/h.
- Vermeiden Sie Kollisionen jeglicher Art.

**WARNUNG!****Kippgefahr**

Die Position der Hinterradachse und der Winkel der Rückenlehne sind zwei der wesentlichen einstellbaren Faktoren, die Ihre Stabilität beeinträchtigen können, wenn Sie im Rollstuhl sitzen.

- Diese Einstellungen dürfen ebenso wie Anpassungen der Position der Vorderräder oder der Winkelgabel sowie die grundsätzliche Einrichtung des Rollstuhls nur unter der Anleitung einer kompetenten Person durchgeführt werden, die eine vollständige Risikobewertung jeglicher Änderungen an der Konfiguration des Rollstuhls durchgeführt hat. Besprechen Sie sich daher mit der für Sie zuständigen Vertretung.

**VORSICHT!****Verbrennungsgefahr**

Die Bauteile des Rollstuhls können sich aufheizen, wenn sie externen Wärmequellen ausgesetzt werden.

- Setzen Sie den Rollstuhl vor Gebrauch keiner starken Sonneneinstrahlung aus.
- Prüfen Sie vor Gebrauch die Temperatur aller Bauteile, die mit der Haut in Berührung kommen.

**WARNUNG!****Rückhaltesysteme für Rollstühle in Fahrzeugen**

– Rollstuhlbenutzer dürfen NICHT in Fahrzeugen transportiert werden, während sie sich im Rollstuhl befinden. Das Verkehrsministerium hat bislang kein Sicherungssystem für den Transport von einer im Rollstuhl sitzenden Person in fahrenden Fahrzeugen jeglicher Art genehmigt.

- Invacare empfiehlt, Benutzer von Rollstühlen in geeigneten Fahrzeugsitzen zu transportieren und mit den gängigen Insassenrückhaltesystemen der Automobilbranche zu sichern. Invacare kann keine Empfehlungen bezüglich eines Transportsystems für Rollstühle geben und tut es auch nicht.

**VORSICHT!****Einklemmgefahr für die Finger**

Es besteht immer die Gefahr, dass Sie z. B. die Finger oder den Arm in den beweglichen Teilen des Rollstuhls einklemmen.

- Achten Sie beim Auslösen des falt- oder des Einschubmechanismus beweglicher Teile (z. B. Steckachse des Hinterrads, faltbare Rückenlehne oder Antikippprüder) darauf, dass keine Körperteile zwischen diese Teile geraten.



**VORSICHT!
Kippgefahr**

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen, was insbesondere bei Verwendung in Kombination mit verstellbaren Rückenlehnen gilt.

- Invacare empfiehlt daher dringend die Verwendung von Antikippködern (als Option verfügbar), wenn Sie die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten versehen.

2.2 Sicherheitsvorrichtungen



**WARNUNG!
Unfallgefahr**

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Sicherheitsvorrichtungen (Bremsen, Anti-Kipps) können zu Unfällen führen.

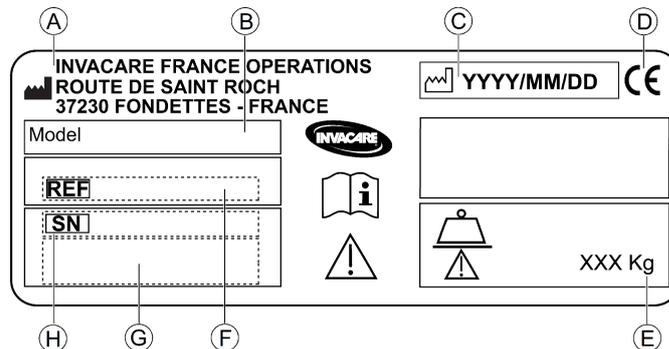
- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die einwandfreie Funktion der Sicherheitsvorrichtungen, und lassen Sie sie regelmäßig von einem autorisierten Händler inspizieren.

Die Funktionen der Sicherheitsvorrichtungen sind in Kapitel 3 *Aufbau und Funktion*, Seite 12 beschrieben.

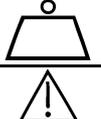
2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt

Typenschild

Das Typenschild ist am Rahmen des Rollstuhls angebracht und enthält die folgenden Informationen:



A	Adresse des Herstellers
B	Produktbeschreibung
C	Herstellungsdatum
D	CE-Zeichen
E	Maximales Benutzergewicht
F	Teilenummer
G	Seriennummer-Barcode
H	Seriennummer

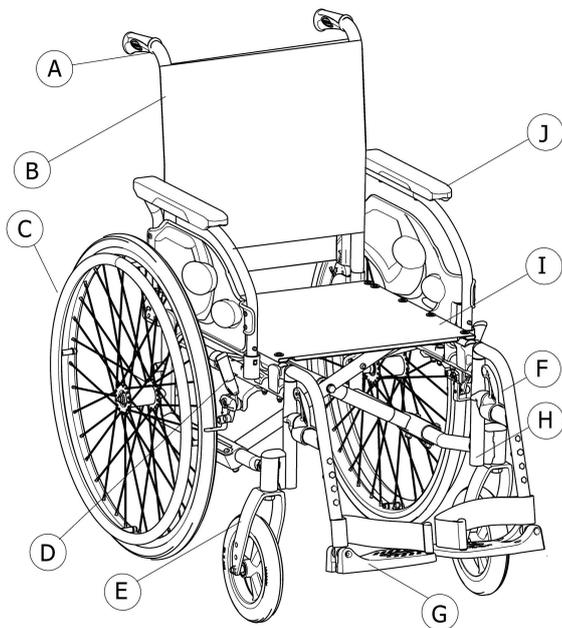
	Gebrauchsanweisung lesen
	Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.
	Bezeichnet das maximale Benutzergewicht

Karabinerhaken-Symbole

	<p>WARNSYMBOL</p> <p>Dieser Rollstuhl ist nicht für den Personentransport in einem Kraftfahrzeug konfiguriert. Dieses Symbol ist am Rahmen in unmittelbarer Nähe des Typenschildes angebracht.</p>
---	---

3 Aufbau und Funktion

3.1 Übersicht



Ⓐ	Schiebegriff
Ⓑ	Rückenlehne
Ⓒ	Hinterrad mit Greifring
Ⓓ	Feststellbremse
Ⓔ	Vorderradgabel mit Vorderrad
Ⓕ	Beinstützen, schwenkbar
Ⓖ	Fußauflage
Ⓗ	Rahmen
Ⓘ	Sitz
Ⓙ	Armlehne

Kurzbeschreibung

Dies ist ein Standard-Rollstuhl mit Querstreben-Faltmechanismus und schwenkbaren Beinstützen.

i Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann von der Darstellung abweichen, da jeder Rollstuhl individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt wird.

3.2 Feststellbremsen

Die Feststellbremsen dienen dazu, den Rollstuhl im Stand zu fixieren und ein Wegrollen zu verhindern.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens bei scharfem Bremsen

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Stillstand kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

- Die Feststellbremsen müssen gleichzeitig betätigt werden.
- Verwenden Sie die Feststellbremsen nicht dazu, den Rollstuhl abzubremesen.
- Stützen Sie sich niemals (z. B. beim Umsetzen) auf den Feststellbremsen ab.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Feststellbremsen funktionieren nur dann ordnungsgemäß, wenn ausreichend Luft in den Reifen ist.

- Stellen Sie sicher, dass der Reifendruck stimmt (*3.7 Reifen, Seite 19*).



VORSICHT!

Einklemm- oder Quetschgefahr

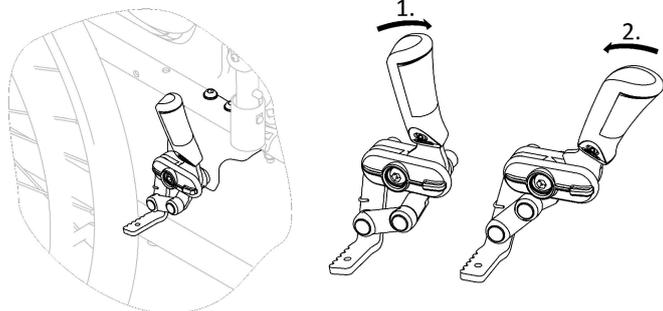
Zwischen Hinterrad oder vorderer Armlehnenaufnahme und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.

- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen fern, wenn Sie die Bremse betätigen. Lassen Sie die Hand stets am Bremshebel.



Der Abstand zwischen Bremsbacke und Reifen kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem autorisierten Händler vorgenommen werden.

Standardbremse



1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern nach hinten.

 Der Hebel des Schiebegriffs kann nach hinten geklappt werden, um das Umsetzen zu erleichtern. Ziehen Sie dazu den Hebel nach oben, und klappen Sie ihn nach hinten.

 Als Option ist eine Helferbremse (Trommelbremse) verfügbar, mit der ein Helfer den Rollstuhl abbremsen kann. Lesen Sie dazu bitte Abschnitt 6.2 *Bremsen während der Verwendung*, Seite 30.

3.3 Rückenlehne

Starre Rückenlehnen benötigen keine Einstellung.



WARNUNG!

Kippgefahr

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Das kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, was Verletzungen verursachen kann.

- Invacare empfiehlt daher dringend die Verwendung von Antikippprädem (als Option verfügbar), wenn Sie die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten (Rucksack oder vergleichbare Objekte) belasten.

3.4 Armlehnen



WARNUNG!

Die Armlehne rastet nicht am Rollstuhl ein.

- Heben Sie den Rollstuhl daher nicht an den Armlehnen an.

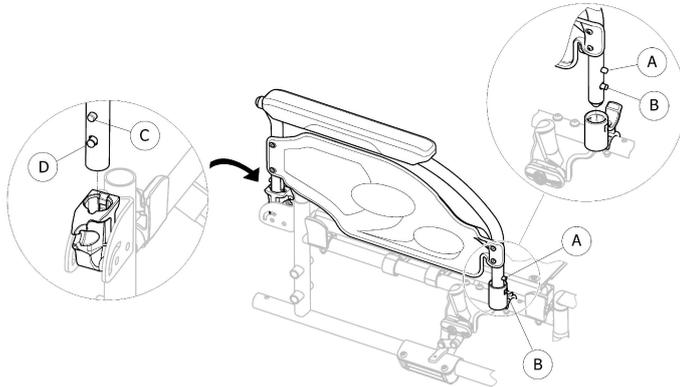


VORSICHT!

Einklemmgefahr

- Halten Sie die Finger beim Abnehmen, Anbringen oder Anpassen der Armlehne von beweglichen Teilen fern.

3.4.1 Klappbare und abnehmbare Armlehne



Wegklappen

1. Betätigen Sie die Feststellbremsen auf beiden Seiten.
2. Fassen Sie die Armlehne am Polster oder an der vorderen Rundung, und klappen Sie sie nach hinten.

Abnehmen vorne

1. Drücken Sie den Federstift Ⓐ zur Armlehnenentriegelung an der Vorderseite, und halten Sie ihn gedrückt.
2. Nehmen Sie die Armlehne aus der Armlehnenaufnahme, indem Sie sie gerade nach oben ziehen und zurückklappen.

Befestigung vorne

1. Drücken Sie die Armlehne nach unten, bis der vordere Entriegelungsknopf Ⓑ in das dafür vorgesehene Loch in der Armlehnenaufnahme einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Knopf auf ganzer Länge aus dem Loch in der Aufnahme hervorsteht.

Abnehmen hinten

1. Drücken Sie den Federstift Ⓒ zur Armlehnenentriegelung an der Rückseite, und halten Sie ihn gedrückt.
2. Entfernen Sie die Armlehne aus der Armlehnenhalterung, indem Sie die Armlehne gerade nach oben ziehen.

Befestigung hinten

1. Positionieren Sie die Armlehnenstütze C über der Armlehnenhalterung.
2. Drücken Sie die Armlehne nach unten, bis der hintere Entriegelungsknopf Ⓓ in das dafür vorgesehene Loch in der Armlehnenaufnahme einrastet.

3.5 Beinstützen



WARNUNG!

Verletzungsrisiko

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Aufhängungen der Fußauflage oder an den Beinstützen an.



VORSICHT!

Einklemmgefahr

- Halten Sie die Finger beim Einklappen, Zerlegen oder Anpassen von beweglichen Teilen fern.

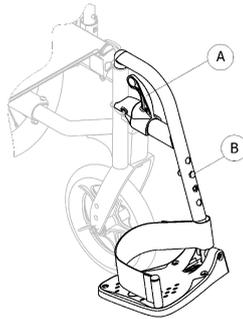


WICHTIG!

Gefahr der Beschädigung des Fußstützenmechanismus

- Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Beinstütze ab, und lassen Sie keine Kinder darauf sitzen.

3.5.1 Beinstützen, schwenkbar



Schwenken

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A** und drehen Sie die Beinstützen nach außen.

Schwenken nach vorne

1. Drehen Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

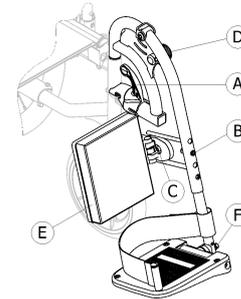
Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A**.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein und drehen Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

3.5.2 Beinstützen, schwenkbar, winkelverstellbar



Drehen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A**, und drehen Sie die Beinstützen nach außen.

Drehen nach vorne

1. Drehen Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A**.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein, und drehen Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

Winkleinstellung

Für die Winkleinstellung stehen neun vorgegebene Positionen zur Verfügung.

1. Lösen Sie die Knebelschraube ④, und ziehen Sie sie mit einer Hand nach oben, während Sie die Beinstütze mit der anderen Hand unterstützen.
2. Stellen Sie die Beinstütze in eine der neun vorgegebenen Positionen, drücken Sie die Knebelschraube ④ nach unten in die gewünschte Position, und ziehen die Knebelschraube fest.

Anpassung der Wadenplatte

Die Wadenplatte ⑤ schwenkt beim Umsetzen zur Seite und verfügt über drei mögliche Tiefeneinstellungen.

Tiefeneinstellung:

1. Bringen Sie die Wadenplatte nach Lösen der Befestigungsschraube ③ auf die gewünschte Tiefe, und ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.

Invacare empfiehlt, die Tiefeneinstellung durch einen autorisierten Händler vornehmen zu lassen.

Fußplatteneinstellung

Zwei verschiedene Fußplatten stehen zur Verfügung.

- Höhenverstellbare Fußplatten
 1. Lösen Sie die Befestigungsschraube ⑥ mit einem 10-mm-Schraubenschlüssel.
 2. Stellen Sie die Fußplatte auf eine der vier vorgegebenen Positionen ein, und ziehen Sie die Befestigungsschraube ⑥ an der gewünschten Position fest (5 Nm).
- Höhen-, tiefen- und winkleinstellbare Fußplatten
 1. Lösen Sie die Schraube ⑦ mit einem 5-mm-Innensechskantschlüssel.
 2. Stellen Sie die Fußplatte auf die gewünschte Tiefe und Winkelposition ein, und ziehen Sie die Schraube ⑦ in der gewünschten Position fest (12 Nm).

Invacare empfiehlt, die Einstellung der Fußplatte durch einen autorisierten Händler vornehmen zu lassen.



Um eine angemessene Positionierung des Fußes sicherzustellen, wird ein durch Klettbander einstellbares Fersenband an der Aufhängung der Beinstütze angebracht.

3.6 Antikippräder

Antikippräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Antikippräder können zum Umkippen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die Funktion der Antikippräder, und lassen Sie diese erforderlichenfalls von einem autorisierten Händler einstellen.
- In bestimmten Konfigurationen kann die statische Stabilität des Rollstuhls bei unter 10° liegen; Invacare empfiehlt dringend die Verwendung der Antikippräder (als Option verfügbar).

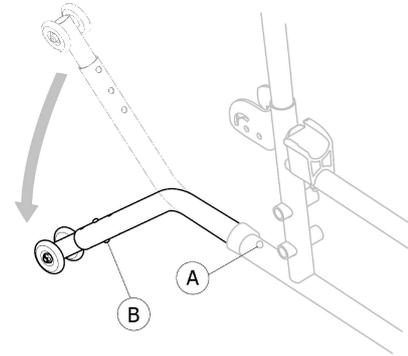


WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Auf unebenem oder weichem Untergrund können die Antikippräder in Schlaglöcher oder direkt in den Boden einsinken, wodurch ihre Sicherungsfunktion eingeschränkt oder aufgehoben wird.

- Setzen Sie die Antikippräder nur beim Befahren von ebenem und festem Untergrund ein.



Aktivieren der Antikippräder

1. Lösen Sie den Federknopf Ⓐ, und drehen Sie das Antikipprad nach unten, bis es einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Federknopf Ⓐ auf ganzer Länge aus dem Loch im Rahmen hervorsteht.



WARNUNG!

Kippgefahr

Beim Befahren einer Stufe oder Kante können die aktivierten Antikippräder hängen bleiben.

- Deaktivieren Sie stets die Antikippräder, bevor Sie über eine Stufe oder einen Bordstein fahren.

Deaktivieren der Antikippräder

1. Lösen Sie den Federknopf Ⓐ, und drehen Sie das Antikipprad nach oben, bis es einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Federknopf Ⓐ in das Loch im Rahmen einrastet.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

– Informieren Sie stets den Benutzer, wenn Sie die Antikippräder deaktivieren.

Einstellen der Höhe



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

– Einstellungen der Antikippräder müssen von einem autorisierten Händler vorgenommen werden.



Diese Einstellung muss unter Berücksichtigung von Position und Durchmesser des Hinterrads sowie des Benutzerzustands und seines konkreten Sicherheitsgefühls erfolgen.



Stellen Sie sicher, dass die Anti-Kipp-Vorrichtung an beiden Seiten korrekt angebracht ist (sofern vorhanden). Die Federknöpfe **A** und **B** müssen vollständig aus dem entsprechenden Loch herausragen.

3.7 Reifen

Der ideale Fülldruck hängt vom Reifentyp ab:

Reifen	Max. Druck		
Vollgummireifen, grau: 610 mm (24"); 305 mm (12")	-	-	-
Luftreifen, grau: 610 mm (24")	4 bar	400 kPa	58 psi
Vollgummireifen, grau: 200 mm (8")	-	-	-



Die Kompatibilität der oben aufgeführten Reifen hängt von der Konfiguration und/oder dem Modell des Rollstuhls ab.



Die Reifengröße ist an der Seitenwand des Reifens angegeben. Der Wechsel der entsprechenden Reifen muss durch einen autorisierten Händler durchgeführt werden.



VORSICHT!

– Um einen optimalen Fahrkomfort, die einwandfreie Funktion der Bremsen und das mühelose Antreiben des Rollstuhls sicherzustellen, muss der Druck in beiden Reifen gleich sein.

3.8 Sitzkissen

Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz empfiehlt sich ein geeignetes Kissen.



VORSICHT!

Das Einlegen eines Kissens in den Sitz ändert Ihre Sitzhöhe und kann Ihre Stabilität in allen Richtungen beeinträchtigen. Ein Wechsel des Kissens kann sich auf die Stabilität des Benutzers auswirken. Ändert sich die Dicke des Kissens, muss durch einen autorisierten Händler eine vollständige Einrichtung des Rollstuhls erfolgen.

- Wir empfehlen, stets ein Invacare oder Matrix Kissen mit rutschfester Unterseite zu verwenden, um ein Verrutschen zu vermeiden.

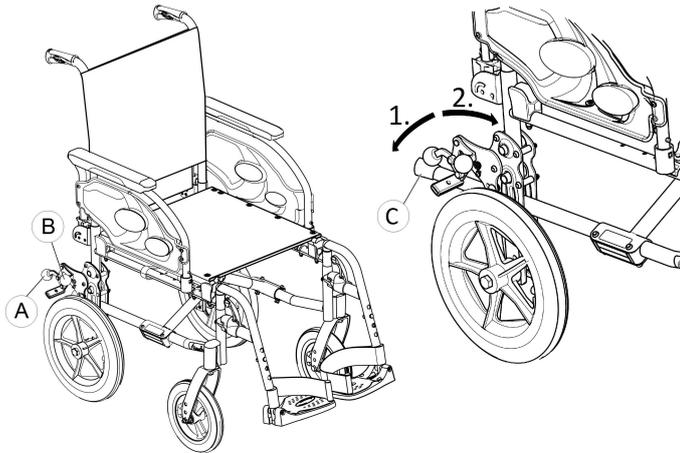
4 Zubehör

4.1 Transit-Ausführung

Die Transit-Ausführung ist darauf ausgelegt, nur von der Begleitperson bewegt zu werden. Um das seitliche Umsetzen zu erleichtern und Platz zu sparen, ist der Rollstuhl mit Hinterrädern der Größe 305 mm (12") ausgerüstet.

 Der Abstand zwischen Bremsbacke und Vollgummireifen kann angepasst werden. Die Anpassung muss von einem autorisierten Händler vorgenommen werden.

Die Feststellbremsen sind nur für die Begleitperson zugänglich; betätigen Sie die Hebel **A** zum Feststellen in der Parkposition bzw. **B** zum Freigeben des Rollstuhls.



1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel **A** so weit wie möglich nach unten.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen oder drücken Sie den Bremshebel **B** nach oben.

Ausführliche Informationen zur Feststellbremse finden Sie im Abschnitt 3.2 *Feststellbremsen*, Seite 13.

 Mit der Kipphilfe **C** kann eine Begleitperson den Rollstuhl leichter kippen, um z. B. eine Stufe zu befahren.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

– Stellen Sie sicher, dass die Kipphilfe nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.

1. Halten Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen fest.
2. Üben Sie mit dem Fuß Druck auf die Kipphilfe auf der rechten Seite **C** aus und halten Sie den Rollstuhl in der gekippten Position, bis Sie das Hindernis überwunden haben.

4.2 Haltegurt

Der Rollstuhl kann mit einem Haltegurt ausgestattet werden. Er verhindert, dass der Benutzer im Rollstuhl nach vorne rutscht oder aus dem Rollstuhl herausfällt. Der Haltegurt ist keine Positionierungsvorrichtung.

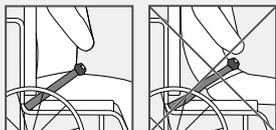


WARNUNG!

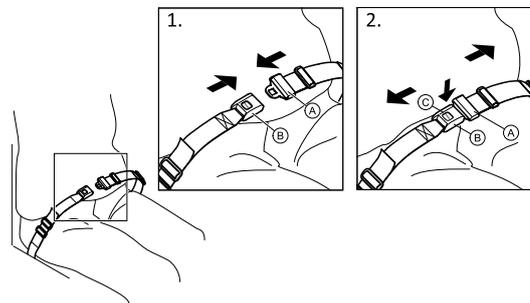
Gefahr von schweren Verletzungen/Strangulation

In einem losen Gurt kann der Benutzer nach unten rutschen, und es besteht die Gefahr der Strangulation.

- Der Haltegurt muss von einem qualifizierten Techniker montiert und von der verantwortlichen verordnenden Person angepasst werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass der Haltegurt eng am unteren Becken anliegt.
- Bei jeder Verwendung des Haltegurts muss überprüft werden, ob er richtig passt. Ein Veränderung des Sitz- und/oder des Rückenwinkels, des Kissens oder sogar der Bekleidung kann einen Einfluss auf den Sitz des Gurtes haben.



Schließen und Öffnen des Haltegurts



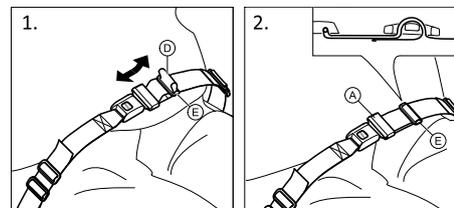
Achten Sie darauf, dass Sie im Stuhl ganz hinten sitzen, mit möglichst geradem und symmetrisch positioniertem Becken.

1. Zum Schließen schieben Sie die Zunge **A** in die Schnalle **B**.
2. Zum Öffnen drücken Sie den mit „Press“ beschrifteten Knopf **C** und ziehen Sie die Zunge **A** aus der Schnalle **B**.

Längeneinstellung



Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen den Körper und den angelegten Gurt passt.



1. Kürzen oder verlängern Sie die Schlaufe ① nach Bedarf.
2. Führen Sie die Schlaufe ① durch die Zunge ② und die Kunststoffschnalle ③, bis die Schlaufe flach anliegt.

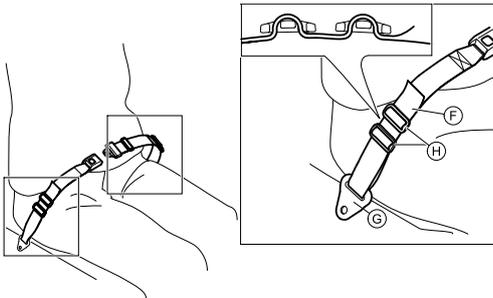
Wenn diese Einstellung nicht ausreicht, kann eine neue Anpassung des Haltegurts an seinen Befestigungen erforderlich sein.

Anpassung des Haltegurts an den Befestigungen



VORSICHT!

- Führen Sie die Schlaufe durch die beiden Kunststoffschnallen, damit sich der Gurt nicht löst.
- Nehmen Sie die Einstellungen auf beiden Seiten gleich vor, damit die Schnalle in einer mittigen Position verbleibt.
- Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht in den Speichen eines Hinterrads verfängt.



1. Führen Sie die Schlaufe ⑥ durch die Befestigung am Rollstuhl ⑦ und dann durch BEIDE Kunststoffschnallen ⑤.

4.3 Tisch



WARNUNG!

Kipprisiko/Verletzungsgefahr

- Maximale Belastung des Tisches: 8 kg

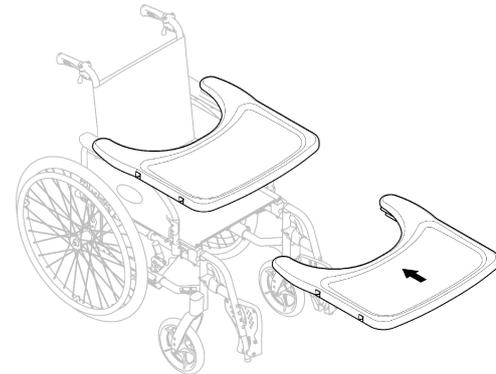


VORSICHT!

Gefahr einer unbequemen Sitzposition/kleinerer Druckstellen

- Stellen Sie beim Schieben des Rollstuhls sicher, dass die Arme des Benutzers auf dem Tisch liegen. Wenn die Ellbogen beim Schieben über den Rollstuhl überstehen, kann es zu kleineren Druckstellen oder einer unbequemen Sitzposition kommen.

Tiefeneinstellung



Verschieben Sie den Tisch nach vorne oder hinten, um die gewünschte Tiefe einzustellen.



VORSICHT!

Gefahr von Komfortverlust

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Bauch des Benutzers nicht einklemmen, wenn Sie die Tiefe für den Tisch einstellen.

4.4 Standard-Rückenlehnenstrebe

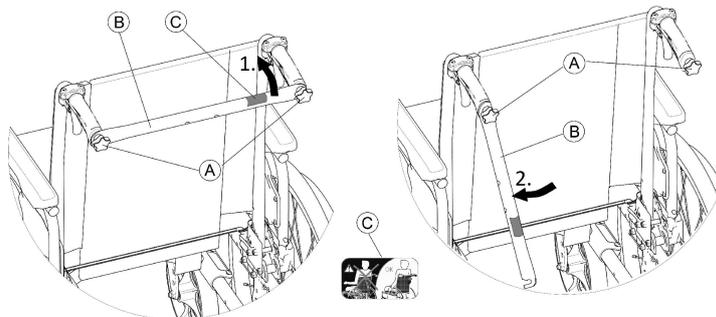
Die Rückenlehnenstrebe verbindet die beiden Schiebegriffe, verleiht der Rückenlehnenpolsterung Spannung und muss bei Ausführungen mit verstellbarer Rückenlehnenneigung stets eingebaut sein.



VORSICHT!

- Schieben Sie den Rollstuhl nicht an der Rückenlehnenstrebe. Die Rückenlehnenstrebe ist keine Schiebestange!
- Heben Sie den Rollstuhl nicht an der Rückenlehnenstrebe hoch; sie könnte sich lösen und brechen.
- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen und scharfen Kanten fern, um Verletzungen zu vermeiden.

Herunterklappen der Rückenlehnenstrebe



1. Lösen Sie die beiden Handschrauben **A** etwas, ziehen Sie die Rückenlehnenstrebe **B** nach oben und drehen Sie sie dann an der Rückenlehne nach unten (links oder rechts).
2. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe **B** herunter, bis sie sich in einer vertikalen Position befindet.

Hochklappen der Rückenlehnenstrebe

1. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe **B** hoch.
2. Richten Sie die Rückenlehnenstrebe **B** auf den Schiebegriff aus und drücken Sie sie nach unten auf die Handschraube **A**.
3. Ziehen Sie die Handschraube **A** fest an und stellen Sie sicher, dass **BEIDE** Handschrauben **A** ordnungsgemäß festgezogen sind.

i Achten Sie bei jeder Benutzung des Rollstuhls darauf, dass die Rückenlehnenstrebe ordnungsgemäß befestigt und eingerastet ist. Sie darf nicht lose herunterhängen (siehe Aufkleber **C** an der Rückenlehnenstrebe).



4.5 Infusionsständer



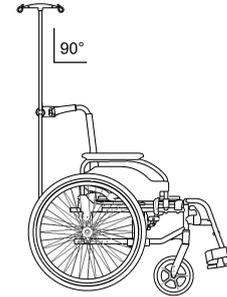
WARNUNG!

Kippgefahr/Verletzungsgefahr

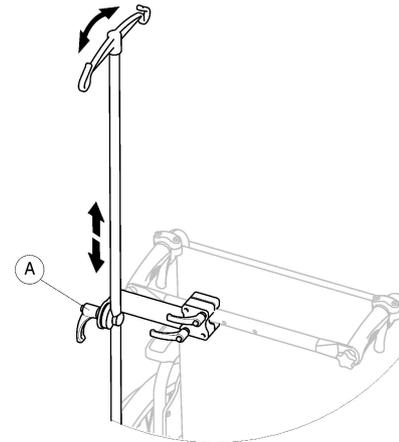
– Maximale Belastung des Infusionsständers: 5 kg (2 x 2,5 kg)



Die Stange des Infusionsständers muss stets vertikal angebracht werden, also in einem 90 Grad-Winkel zum Boden, unabhängig von der Position des Rollstuhls.



Höhen-/Winkelverstellung

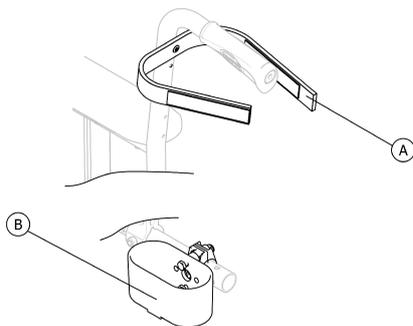


1. Lösen Sie den Hebel (A).
2. Stellen Sie die gewünschte Höhe und/oder den Winkel des Infusionsständers ein.
3. Ziehen Sie den Hebel (A) fest an.

4.6 Passivbeleuchtung

Sie können Reflektoren an den Hinterrädern befestigen.

4.7 Stockhalter



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

– Achten Sie darauf, dass der Stockhalter nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.

1. Stecken Sie den Stock in die Halterung (B).
2. Sichern Sie den Stock oben an der Rückenlehne (A).

4.8 Transitrollen

Wenn Ihr Rollstuhl für bestimmte Verwendungszwecke zu breit ist (z. B. Bahn/Flugzeug, schmale Gänge, enge Türen), können die Transitrollen verwendet werden.



WARNUNG!

– Bei Verwendung der Transitrollen haben die Feststellbremsen keine Wirkung mehr, und Sie können Ihren Rollstuhl nicht mehr über die Greifringe steuern.

Die Transitrollen werden als Option direkt am Hinterrahmen befestigt.



WARNUNG!

Kippgefahr zur Seite

– Achten Sie darauf, dass auf beiden Seiten des Rollstuhls Antikipppräder angebracht sind, sofern diese mit Transitrollen ausgestattet sind.

Wechsel auf Transitrollen

1. Aktivieren Sie auf beiden Seiten die Antikipppräder, sofern diese mit Transitrollen ausgestattet sind
→ 3.6 *Antikipppräder, Seite 18.*
2. Entfernen Sie mithilfe einer anderen Person das Hinterrad
→ 7.4 *Abnehmen und Befestigen der Hinterräder, Seite 42,* und senken Sie den Rollstuhl auf die Transitrolle ab.
3. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

Wechsel von Transitrollen auf Hinterräder

1. Bauen Sie mithilfe einer zweiten Person das Hinterrad wieder an die Steckachse an
→ *7.4 Abnehmen und Befestigen der Hinterräder, Seite 42*, und senken Sie den Rollstuhl auf das Hinterrad ab.
2. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

5 Inbetriebnahme

5.1 Sicherheitsinformationen



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

- Überprüfen Sie vor dem Gebrauch des Rollstuhls seinen allgemeinen Zustand und die wichtigsten Funktionen (*8.2 Instandhaltungsplan, Seite 44*).

Der Rollstuhl wird Ihnen vom autorisierten Händler betriebsfertig bereitgestellt. Der Händler erklärt Ihnen die wichtigsten Funktionen und stellt sicher, dass der Rollstuhl an Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angepasst ist.

Einstellungen der Achsstellung und der Vorderradsupporter müssen von einem autorisierten Händler vorgenommen werden.

Sollten Sie Ihren Rollstuhl gefaltet erhalten, lesen Sie bitte Abschnitt *7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls, Seite 40*.

6 Fahren mit dem Rollstuhl

6.1 Sicherheitsinformationen

**WARNUNG!****Unfallgefahr**

Uneinheitlicher Reifendruck kann das Fahrverhalten stark beeinflussen.

- Überprüfen Sie den Reifendruck vor jeder Fahrt.

**WARNUNG!****Gefahr des Herausfallens aus dem Rollstuhl**

Bei Verwendung zu kleiner Vorderräder kann der Rollstuhl an Bordsteinen oder in Rillen im Boden hängen bleiben.

- Achten Sie darauf, dass die Vorderräder für den Untergrund, den Sie befahren, geeignet sind.

**VORSICHT!****Quetschgefahr**

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz/Armlehnenpolster kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl stets ausschließlich über die Greifringe an.

**VORSICHT!****Quetschgefahr**

Zwischen Hinterrad und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl stets ausschließlich über die Greifringe an.

6.2 Bremsen während der Verwendung

Während Sie in Bewegung sind, bremsen Sie, indem Sie mit den Händen Kraft auf die Greifringe ausüben.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Stillstand kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Wird der Rollstuhl durch einen an den Schiebegriffen ziehenden Helfer plötzlich verlangsamt, könnte der Benutzer herausfallen.

- Legen Sie immer den Haltegurt an, falls vorhanden.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Helfer eine individuelle Einweisung in die Begleitung besetzter Rollstühle erhalten hat.
- Bedienen Sie die beiden Bremsen simultan (gleichzeitig), und vermeiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°, damit sichergestellt ist, dass Sie jederzeit die volle Kontrolle über die Steuerung des Rollstuhls behalten.
- Aktivieren Sie bei kurzen oder längeren Unterbrechungen der Fahrt stets die Feststellbremsen, um den Rollstuhl zu sichern.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

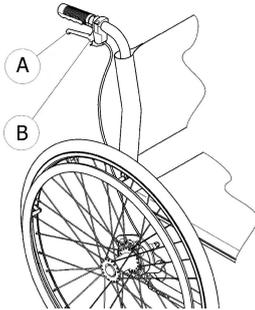
Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

1. Halten Sie die Greifringe und drücken Sie gleichmäßig mit beiden Händen, bis der Rollstuhl zum Stillstand gekommen ist.

Bremsen mit einem Helfer

Mit einer Helferbremse (Trommelbremse) kann ein Helfer den Rollstuhl abbremsen. Die Helferbremse kann auch als Feststellbremse genutzt werden.



1. Ziehen Sie zum Bremsen den Bremshebel Ⓐ am Schiebegriff.
2. Ziehen Sie zum Parken fest am Bremshebel, bis die Sicherheitssperre Ⓑ einrastet.
3. Ziehen Sie zum Lösen der Helferbremse am Bremshebel und entriegeln Sie die Sicherheitssperre unterhalb des Bremshebels.

6.3 Umsetzen in/aus dem Rollstuhl



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

- Beim Umsetzen besteht erhöhte Kippgefahr.
- Steigen Sie nur dann ohne Unterstützung in den bzw. aus dem Rollstuhl, wenn Sie körperlich dazu in der Lage sind.
 - Positionieren Sie sich beim Umsetzen möglichst weit hinten im Sitz. Dies verhindert eine Beschädigung der Polsterung und verringert die Gefahr, dass der Rollstuhl nach vorne kippt.
 - Sicherstellen, dass beide Schwenkräder gerade zur Vorderseite weisen.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

- Der Rollstuhl kann nach vorne kippen, wenn Sie sich auf die Fußauflage stellen.
- Stellen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl niemals auf die Fußauflage.



VORSICHT!

- Wenn Sie die Bremsen lösen oder beschädigen, kann der Rollstuhl unkontrolliert wegrollen.
- Stützen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl nicht auf den Bremsen ab.



WICHTIG!

Der Radspritzschutz und die Armlehnen könnten beschädigt werden.

- Setzen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl niemals auf den Radspritzschutz oder die Armlehnen.



1. Fahren Sie mit dem Rollstuhl so nah wie möglich an den Platz, auf den Sie sich umsetzen möchten.
2. Stellen Sie die Feststellbremsen fest.
3. Entfernen Sie die Armlehnen oder klappen Sie sie hoch, damit sie nicht im Weg sind.
4. Nehmen Sie die Beinstützen ab oder schwenken Sie sie nach außen.
5. Setzen Sie die Füße auf den Boden.
6. Ergreifen Sie den Rollstuhl und – sofern erforderlich – auch ein festes Objekt in unmittelbarer Nähe.
7. Vorsichtig aus dem Rollstuhl steigen.

6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls

Sie fahren und lenken den Rollstuhl mithilfe der Greifringe. Bevor Sie den Rollstuhl ohne einen Helfer fahren können, müssen Sie den Kippunkt Ihres Rollstuhls herausfinden.



WARNUNG!

Kipprisiko

Der Rollstuhl kann nach hinten kippen, wenn er nicht mit einer Anti-Kipp-Stütze ausgestattet ist. Beim Herausfinden des Kipppunkts muss ein Helfer unmittelbar hinter dem Rollstuhl stehen, um ihn im Falle des Umkippens auffangen zu können.

- Um das Umkippen des Rollstuhls zu vermeiden, sollten Sie eine Anti-Kippvorrichtung installieren.



WARNUNG!

Kipprisiko

Der Rollstuhl kann nach vorn umkippen.

- Bei der Einrichtung Ihres Rollstuhls müssen Sie sein Verhalten hinsichtlich des Kippens nach vorn testen und Ihren Fahrstil entsprechend anpassen.

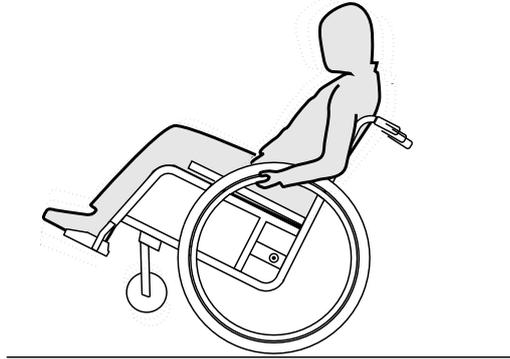


VORSICHT!

Eine an der Rückenlehne hängende schwere Last kann zu einer Verlagerung des Rollstuhlschwerpunkts führen.

- Ändern Sie Ihren Fahrstil entsprechend.

Herausfinden des Kipppunkts



1. Lösen Sie die Bremse.
2. Rollen Sie ein kurzes Stück rückwärts, ergreifen Sie beide Greifringe fest und führen Sie einen leichten Schub nach vorn aus.
3. Durch Gewichtsverlagerung und durch Lenken in die Gegenrichtungen mit den Greifringen können Sie den Kippunkt ermitteln.

6.5 Stufen und Bordsteinkanten



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Befahren von Stufen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Fahren Sie stets langsam und vorsichtig auf Stufen und Bordsteinkanten zu.
- Suchen Sie keinesfalls, Stufen von mehr als 25 cm Höhe zu bewältigen (aufwärts wie abwärts).



VORSICHT!

Aktivierte Antikippräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.

- Deaktivieren Sie die Antikippräder, bevor Sie über eine Stufe oder eine Bordsteinkante fahren.

Eine Stufe herabsteigen mit einem Helfer



1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, und halten Sie die Greifringe fest.
2. Der Helfer sollte beide Schiebegriffe halten, einen Fuß auf die Kipphilfe (sofern installiert) setzen, und den Rollstuhl so weit nach hinten kippen, dass die Vorderräder vom Boden abheben.
3. Der Helfer sollte den Rollstuhl dann in dieser Position halten, ihn vorsichtig die Stufe hinabschieben, und ihn anschließend nach vorne kippen, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

Eine Stufe hinaufsteigen mit einem Helfer



WARNUNG!

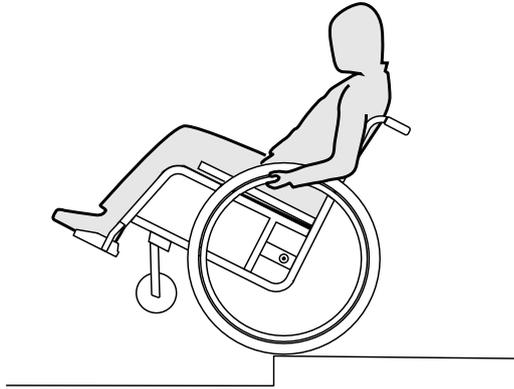
Gefahr schwerer Verletzungen

Häufiges Hinaufsteigen von Stufen und Bordsteinkanten kann zu einem vorzeitigen Ermüdungsbruch der Rückenlehne des Rollstuhls führen. Hierbei besteht die Gefahr, dass der Benutzer aus dem Rollstuhl herausfällt.

- Beim Hinaufsteigen von Stufen oder Bordsteinkanten stets eine Kipphilfe verwenden.

1. Fahren Sie den Rollstuhl rückwärts, bis die Hinterräder die Stufe/Bordsteinkante berühren.
2. Der Helfer sollte den Rollstuhl unter Verwendung beider Schiebegriffe kippen, so dass die Vorderräder vom Boden abheben, und anschließend die Hinterräder so weit über die Stufe/Bordsteinkante ziehen, bis die Vorderräder wieder auf den Boden abgesenkt werden können.

Eine Stufe herabsteigen ohne einen Helfer



1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, heben Sie die Vorderräder an, und halten Sie den Rollstuhl in Balance.
2. Rollen Sie nun langsam mit beiden Hinterrädern über die Bordsteinkante. Halten Sie dabei die Greifringe mit beiden Händen fest, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.



WARNUNG!

Kipppfah

Beim Herabsteigen einer Stufe ohne Helfer könnten Sie nach hinten umkippen, wenn Sie keine Kontrolle über den Rollstuhl haben.

- Lernen Sie zunächst, wie Sie eine Stufe mit einem Helfer herabsteigen.
- Lernen Sie, auf den Hinterrädern zu balancieren (*6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls, Seite 32*).

6.6 Treppen befahren



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Beim Befahren von Treppen können Sie das Gleichgewicht verlieren und mit ihrem Rollstuhl stürzen.

- Treppen mit mehr als einer Stufe grundsätzlich nur mit zwei Begleitpersonen befahren.



1. Treppen können überwunden werden, indem eine Stufe nach der anderen befahren wird, wie oben beschrieben. Die erste Begleitperson steht dabei hinter dem Rollstuhl und hält ihn an den Schiebegriffen. Die zweite Begleitperson umfasst einen festen Teil des Vorderrahmens und sichert so den Rollstuhl gegen vorne.

6.7 Rampen und Neigungsstrecken



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Beim Befahren von Rampen und Neigungsstrecken kann der Rollstuhl nach vorne, nach hinten oder zur Seite kippen.

- Sorgen Sie dafür, dass Sie ein Helfer hinter dem Rollstuhl begleitet, wenn Sie sich einer längeren Neigungsstrecke nähern.
- Meiden Sie laterale (seitlich verlaufende) Neigungsstrecken.
- Meiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°.
- Vermeiden Sie auf Neigungsstrecken ruckartige Richtungswechsel.



VORSICHT!

Wenn Sie ihn nicht mit den Greifringen kontrollieren, kann der Rollstuhl auch schon auf leicht geneigtem Untergrund ins Rollen geraten.

- Verwenden Sie stets die Feststellbremsen, wenn der Rollstuhl auf geneigtem Untergrund steht.

Hochfahren von Steigungen

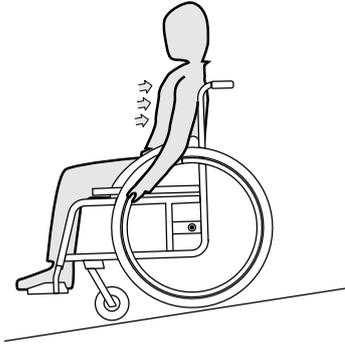
Um eine Steigung hochzufahren, müssen Sie etwas Schwung nehmen, den Schwung aufrechterhalten und gleichzeitig die Richtung einhalten.



1. Beugen Sie den Oberkörper vor, und treiben Sie den Rollstuhl mit schnellen, kräftigen Stößen an beiden Greifringen an.

Herabfahren von Steigungen

Beim Herabfahren von Steigungen müssen Sie unbedingt die Richtung und insbesondere die Geschwindigkeit kontrollieren.



1. Lehnen Sie sich zurück, und lassen Sie die Greifringe vorsichtig durch die Hände gleiten. Sie sollten in der Lage sein, den Rollstuhl jederzeit durch Ergreifen der Greifringe anzuhalten.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

6.8 Stabilität und Gleichgewicht beim Sitzen

Einige Tätigkeiten und Handlungen des Alltags machen es erforderlich, sich aus dem Rollstuhl herauszubeugen, nach vorne, seitlich oder nach hinten. Dies hat großen Einfluss auf die Stabilität des Rollstuhls. Um jederzeit Ihr Gleichgewicht halten zu können, beachten Sie Folgendes:

Nach vorne lehnen

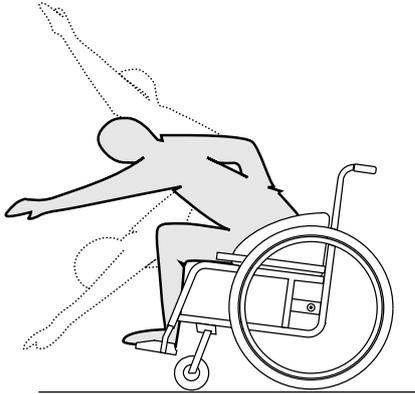


WARNUNG!

Gefahr durch Herauskippen

Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl lehnen, können Sie aus dem Rollstuhl fallen.

- Beugen Sie sich nie zu weit nach vorne und rutschen Sie nicht in ihrem Sitz nach vorne, um einen Gegenstand zu erreichen.
- Beugen Sie sich nicht zwischen den Knien hindurch nach vorne, um etwas vom Boden aufzuheben.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu Ihren Rollstuhl etwas nach vorne und anschließend wieder zurück.)
2. Stellen Sie beide Feststellbremsen fest.
3. Lehnen Sie sich nur soweit nach vorne, dass Ihr Oberkörper über den Vorderrädern bleibt.

Nach hinten greifen

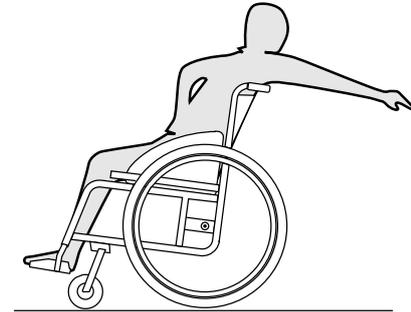


WARNUNG!

Gefahr durch Herauskippen

Wenn Sie sich zu weit nach hinten lehnen, können Sie mit dem Rollstuhl kippen.

- Lehnen Sie sich nicht über die Rückenlehne hinaus.
- Benutzen Sie eine Antikipp-Vorrichtung.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu Ihren Rollstuhl etwas nach vorne und anschließend wieder zurück.)
2. Stellen Sie die Feststellbremsen nicht fest.
3. Greifen Sie nur soweit nach hinten wie es möglich ist ohne die Sitzposition zu verändern.

7 Transport

7.1 Sicherheitshinweise



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch nicht ordnungsgemäß gesicherten Rollstuhl

Bei einem Unfall oder Bremsmanöver können Sie sich erhebliche Verletzungen durch umherfliegende Teile des Rollstuhls zufügen.

- Nehmen Sie beim Transport des Rollstuhls stets die Hinterräder ab.
- Fixieren Sie alle Teile des Rollstuhls sicher im Transportmittel, so dass sie sich während der Fahrt nicht lösen können.



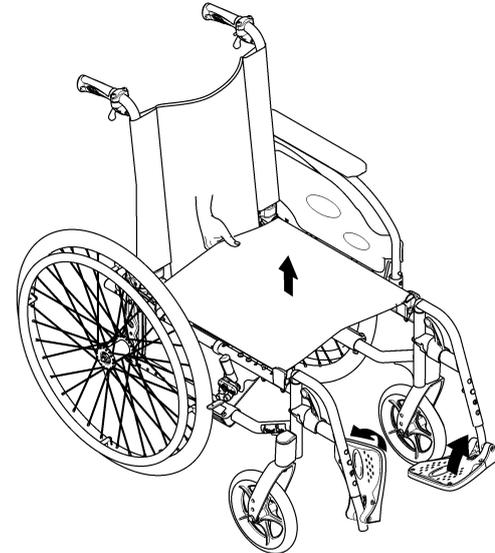
WICHTIG!

Übermäßige Materialabtragung könnte die Festigkeit tragender Teile beeinträchtigen.

- Bewegen Sie ihren Rollstuhl bei abmontierten Rädern nicht auf abrasivem Untergrund (z.B. Ziehen des Rahmens über Asphalt).

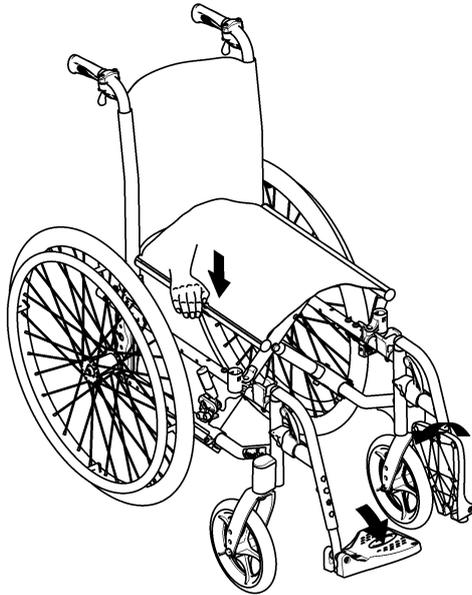
7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls

Zusammenklappen des Rollstuhls



1. Entfernen Sie das Sitzkissen, sofern vorhanden.
2. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe zusammen, falls vorhanden.
3. Klappen Sie die Fußplatten hoch.
4. Ziehen Sie den Sitzbezug nach oben.

Auseinanderfalten des Rollstuhls



1. Stellen Sie den Rollstuhl neben sich.
2. Kippen Sie den Rollstuhl, falls möglich, behutsam zu sich heran.
3. Drücken Sie mit der flachen Hand auf die Ihnen am nächsten befindliche Sitzkante, so dass die Sitzfläche ganz flach wird.
4. Setzen Sie den Rollstuhl wieder vollständig auf den Boden auf und überprüfen Sie, ob sich die Sitzkanten auf beiden Seiten in den Führungskomponenten befinden.
5. Klappen Sie die Fußplatten herunter.
6. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe auf, falls vorhanden.

7.3 Anheben des Rollstuhls



WICHTIG!

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den abnehmbaren Komponenten (Armlehnen, Fußauflagen) an.
- Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehnenrohre sicher befestigt sind.

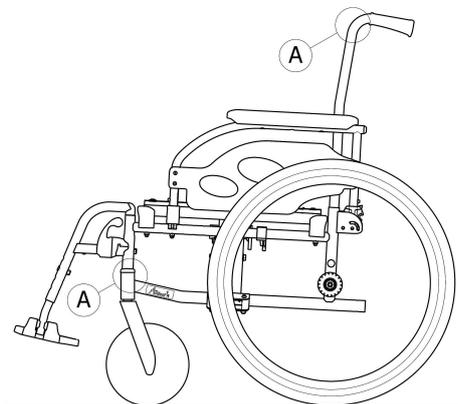


VORSICHT!

Einklemmgefahr für die Finger

Es besteht die Gefahr, dass Sie sich Ihre Finger zwischen der Sitzkante und dem Rahmen einklemmen.

- Umklammern Sie die Sitzkante nie mit den Fingern.



1. Klappen Sie den Rollstuhl zusammen (siehe Kapitel 7.2 *Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls, Seite 40*).
2. Heben Sie den Rollstuhl immer an den mit Ⓐ gekennzeichneten Punkten am Rahmen an.

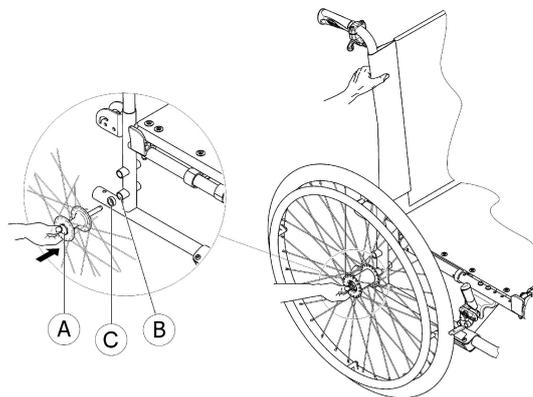
7.4 Abnehmen und Befestigen der Hinterräder



WARNUNG! **Gefahr des Umklippens**

Wenn die Steckachse eines Hinterrads nicht vollständig eingerastet ist, kann sich das Rad während der Fahrt lösen. Dies kann zum Umklappen führen.

– Vergewissern Sie sich nach jedem Anbauen eines Rads, dass die Steckachsen vollständig eingerastet sind.



Abbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf Ⓐ. Halten Sie ihn gedrückt und ziehen Sie das Rad aus der Spannhülse Ⓑ.

Befestigen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf Ⓐ und halten Sie ihn gedrückt.

5. Führen Sie die Achse bis zum Anschlag in die Spannhülse **Ⓑ**.
6. Stellen Sie sicher, dass der Abstandshalter **Ⓒ** angebracht ist, falls vorhanden.
7. Lassen Sie den Steckachsen-Knopf los und vergewissern Sie sich, dass das Rad fest sitzt.

**WICHTIG!**

- Achten Sie stets darauf, dass der Abstandshalter **Ⓒ** bei Standard-Hinterrädern angebracht ist (nicht vorhanden bei Hinterrädern mit Trommelbremse).

8 Instandhaltung

8.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Manche Materialien unterliegen im Laufe der Zeit einer natürlichen Alterung. Dieser Umstand kann zu einer Beschädigung von Komponenten des Rollstuhls führen.

- Der Rollstuhl sollte mindestens einmal im Jahr bzw. nach längerer Nichtverwendung durch einen autorisierten Händler überprüft werden.



Ihr autorisierter Invacare Händler unterstützt Sie gerne bei der Durchführung der regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen. Die Invacare Vertretung in Ihrem Land (Aufstellung am Ende dieses Dokuments) nennt Ihnen gerne einen autorisierten Händler in Ihrer Nähe.



Verpackung für den Versand
Zur Vermeidung von Transportschäden muss der Rollstuhl in einer geeigneten Verpackung an den autorisierten Händler versandt werden.

8.2 Instandhaltungsplan

Um den jederzeit sicheren und zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie regelmäßig die folgenden Überprüfungen und Instandhaltungsmaßnahmen durchführen oder durchführen lassen.

	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Prüfen des Reifendrucks	x		
Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder	x		
Prüfen des Haltegurts	x		
Sichtkontrolle		x	
Prüfen des Faltmechanismus		x	
Reinigen der Vorderräder		x	
Prüfen der Schrauben		x	
Prüfen der Speichen		x	
Prüfen der Feststellbremsen		x	
Überprüfung des Rollstuhls durch einen autorisierten Händler			x

Prüfen des Reifendrucks

1. Prüfen Sie den Reifendruck (*3.7 Reifen, Seite 19*).
2. Pumpen Sie die Reifen auf den erforderlichen Druck auf.
3. Prüfen Sie gleichzeitig das Reifenprofil.
4. Wechseln Sie erforderlichenfalls die Reifen.

Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder

1. Ziehen Sie am Hinterrad, um zu überprüfen, dass die Steckachse richtig sitzt. Das Rad sollte sich nicht lösen.
2. Entfernen Sie Verschmutzungen und Ablagerungen, wenn die Hinterräder nicht ordnungsgemäß einrasten sollten. Lassen Sie die Steckachsen von einem autorisierten Händler neu anbringen, wenn das Problem weiterhin besteht.

Prüfen des Haltegurts

1. Überprüfen Sie, ob der Haltegurt richtig eingestellt ist.



WICHTIG!

- Ist der Haltegurt locker, muss er durch einen autorisierten Händler angepasst werden.
- Ist der Haltegurt beschädigt, muss er durch einen autorisierten Händler ausgetauscht werden.

Sichtkontrolle

1. Überprüfen Sie den Rollstuhl auf lockere Teile, Brüche oder andere Schäden.
2. Sollten Sie irgendwelche derartigen Schäden feststellen, so lassen Sie den Rollstuhl sofort durch einen autorisierten Händler überprüfen.

Prüfen des Faltmechanismus

1. Prüfen Sie die Leichtgängigkeit des Faltmechanismus.

Reinigen der Vorderräder

1. Prüfen Sie den freien Lauf der Vorderräder.
2. Entfernen Sie sämtliche Verschmutzungen und Haare von den Vorderradlagern.

Prüfen der Schrauben

Schrauben können sich im kontinuierlichen Betrieb lockern.

1. Überprüfen Sie den festen Sitz der Schrauben (an Fußauflage, Sitzbezug, Seiten, Rückenlehne, Rahmen, Sitzmodul).
2. Ziehen Sie lockere Schrauben mit dem vorgesehenen Drehmoment fest. (Nähere Angaben hierzu entnehmen Sie bitte dem Servicehandbuch, das im Internet unter www.invacare.de verfügbar ist.)



WICHTIG!

- Sicherheitsmuttern und -schrauben verlieren durch wiederholtes Lösen und Anziehen ihre Wirksamkeit.
- Sicherheitsmuttern und -schrauben müssen durch einen autorisierten Händler ausgetauscht werden.

Prüfen der Speichenspannung

Die Speichen sollten nicht lose oder verzogen sein.

1. Lose Speichen müssen durch einen autorisierten Händler angezogen werden.
2. Gebrochene Speichen müssen durch einen autorisierten Händler ausgetauscht werden.

Prüfen der Feststellbremsen

1. Prüfen Sie die korrekte Einstellung der Feststellbremsen. Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn die Bremsbacke den Reifen bei Betätigung der Bremse einige Millimeter eindrückt.
2. Wenn Sie feststellen, dass die Einstellung nicht stimmt, dann lassen Sie die Bremse durch einen autorisierten Händler richtig einstellen.



WICHTIG!

Die Feststellbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden.

Überprüfung nach einem schweren Aufprall oder harten Stoß



WICHTIG!

Der Rollstuhl kann bei einem schweren Aufprall oder harten Stoß optisch nicht erkennbare Schäden erleiden.
– Lassen Sie den Rollstuhl nach einem schweren Aufprall oder harten Schlag unbedingt durch einen autorisierten Händler überprüfen.

Reparatur oder Wechsel eines Schlauchs

1. Nehmen Sie das Hinterrad ab und lassen Sie die Luft aus dem Schlauch.
2. Heben Sie mithilfe eines Fahrrad-Reifenhebers eine Reifenwand von der Felge ab. Verwenden Sie hierfür keine scharfen oder spitzen Objekte wie Schraubendreher, da diese den Schlauch beschädigen könnten.

3. Ziehen Sie den Schlauch aus dem Reifen.
4. Reparieren Sie den Schlauch (Fahrradschlauch-Reparaturkit) oder – sofern erforderlich – ersetzen Sie ihn.
5. Pumpen Sie den Schlauch leicht auf, bis er Form annimmt.
6. Führen Sie das Ventil durch das Ventilloch der Felge und setzen Sie den Schlauch in den Reifen ein (der Schlauch sollte faltenfrei im Reifen liegen).
7. Heben Sie die Reifenwand über die Felgenkante. Beginnen Sie mit dem Aufsetzen des Reifens auf die Felge am Ventil. Verwenden Sie einen Fahrrad-Reifenheber. Kontrollieren Sie dabei entlang des gesamten Umfangs, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt ist.
8. Pumpen Sie den Reifen auf den maximalen Reifendruck auf. Kontrollieren Sie, dass keine Luft aus dem Reifen austritt.

Ersatzteile



Alle Ersatzteile sind über autorisierte Invacare-Händler zu beziehen. Auf unserer Website www.invacare.de ist eine aktuelle Ersatzteilliste verfügbar.

8.3 Reinigung

Bei regelmäßiger Reinigung kann dieser Rollstuhl mehrere Jahre genutzt werden.

! WICHTIG!

Sand und Salzwasser können die Radlager beschädigen. Stahlbauteile können bei beschädigter Oberfläche rosten.

- Setzen Sie den Rollstuhl daher nur kurzzeitig Sand und Salzwasser aus und reinigen Sie ihn nach jeder Fahrt zum Strand.

! WICHTIG!

- Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel mit scheuernden Substanzen und keinen Hochdruckreiniger. Verwenden Sie zudem keinesfalls Säuren, Laugen oder Lösungsmittel wie Aceton oder Nitroverdünnung.
- Zur Reinigung reichen ausschließlich haushaltsübliche Reinigungsmittel.

1. Wischen Sie Polster und Metallteile mit einem feuchten Tuch ab.
2. Wurde der Rollstuhl nass, trocknen Sie ihn sorgfältig mit einem Tuch ab.
3. Entfernen Sie Schmutz immer möglichst bald mit einem feuchten Tuch und trocknen Sie den Rollstuhl danach ab.



Durch regelmäßige Reinigung werden lose oder abgenutzte Teile entdeckt und ein störungsfreier Betrieb des Rollstuhls gewährleistet. Für eine gute und sichere Funktion muss Ihr Rollstuhl genauso gepflegt werden wie jedes andere Fahrzeug. Bei stark verschmutzten Polstern oder beschädigten Oberflächen wenden Sie sich an einen qualifizierten Fachhändler.

Reinigen der Polster

Angaben zur Reinigung der Polster finden Sie auf dem Schild an Sitz, Polster und Rückenlehnenbezug.

Reinigen der Metalloberflächen

Metalloberflächen sind mit warmem Wasser und einem weichen Tuch mit einem schonenden Reinigungsmittel abzuwischen.

1. Wischen Sie mit einem feuchten Tuch von oben nach unten.
2. Trocknen Sie die Oberfläche danach mit einem trockenen Tuch ab.

Politur und Autowachs eignen sich zum Entfernen von Abriebstellen und zum Polieren.

Reinigen der Kunststoffoberflächen

Kunststoffoberflächen sind mit warmem Wasser und einem weichen Tuch mit einem schonenden Reinigungsmittel abzuwischen.



WICHTIG!

- Zur Reinigung von Kunststoffoberflächen keine Lösungsmittel oder Küchenreiniger verwenden.

1. Gründlich mit heißem Wasser abspülen
2. Trocknen Sie die Oberfläche danach mit einem trockenen Tuch ab.

8.4 Desinfektion

Der Rollstuhl kann durch Besprühen oder Abwischen mit einem getesteten und zugelassenen Desinfektionsmittel desinfiziert werden.



Verwenden Sie für die Sprühdesinfektion ein leichtes Reinigungs- und (antibakteriell und fungizid wirkendes) Desinfektionsmittel (den Normen EN1040/EN1276/EN1650 genügend), und beachten Sie die Anweisungen des Desinfektionsmittelherstellers.

9 Problembehandlung

9.1 Sicherheitsinformationen

Tägliche Nutzung, Anpassungen und/oder Anforderungsänderungen können zu Defekten führen. Die nachstehende Tabelle erläutert, wie Sie Defekte identifizieren und beheben können.

**VORSICHT!**

- Wenden Sie sich sofort an den autorisierten Händler, wenn Sie einen Defekt feststellen (z. B. aufgrund einer deutlichen Änderung in der Handhabung).

**WICHTIG!**

- Manche der aufgeführten Maßnahmen müssen durch einen autorisierten Händler durchgeführt werden. Diese sind entsprechend gekennzeichnet. Wir empfehlen, *alle* Anpassungen durch einen autorisierten Händler durchführen zu lassen.

9.2 Erkennen und Beheben von Mängeln

Mangel	Mögliche Ursache	Abhilfemaßnahme
Der Rollstuhl fährt nicht in gerader Linie.	Falscher Reifendruck in einem der Hinterräder	Reifendruck korrigieren → <i>3.7 Reifen, Seite 19</i>
	Eine oder mehrere Speichen gebrochen	Defekte Speiche(n) austauschen → Autorisierter Händler
	Speichen ungleichmäßig angezogen	Lockere Speichen anziehen → Autorisierter Händler
	Vorderradlager verschmutzt oder beschädigt	Lager reinigen oder austauschen → Autorisierter Händler
Die Bremsen greifen schlecht oder asymmetrisch	Falscher Reifendruck in einem oder beiden Hinterrädern	Reifendruck korrigieren → <i>3.7 Reifen, Seite 19</i>
	Fehlerhafte Bremseinstellung	Bremseinstellung korrigieren → Autorisierter Händler
Rollwiderstand ist sehr hoch	Zu geringer Reifendruck in den Hinterrädern	Reifendruck korrigieren → <i>3.7 Reifen, Seite 19</i>
	Hinterräder stehen nicht parallel	Sicherstellen, dass die Hinterräder parallel stehen → Autorisierter Händler
Die Vorderräder flattern bei schneller Fahrt	Zu geringe Spannung im Vorderrad-Lagerblock	Die Mutter an der Lagerblockachse leicht anziehen → Autorisierter Händler
	Verschleiß des Vorderradprofils	Vorderrad austauschen → Autorisierter Händler
Das Vorderrad ist schwergängig oder blockiert	Lager verschmutzt oder defekt	Lager reinigen oder austauschen → Autorisierter Händler

10 Nach dem Gebrauch

10.1 Lagerung



WICHTIG!

Gefahr einer Beschädigung des Produkts

- Das Produkt nicht in der Nähe von Wärmequellen lagern.
- Niemals andere Gegenstände auf dem Rollstuhl lagern.
- Den Rollstuhl im Innenbereich in trockener Umgebung lagern.
- Die Temperaturbegrenzung in Kapitel 11.3 *Umgebungsbedingungen, Seite 54* beachten.

Nach längerer Lagerung (ab vier Monaten) muss der Rollstuhl inspiziert werden. Beachten Sie hierzu die Angaben in Kapitel 8 *Instandhaltung, Seite 44*.

10.2 Wiedereinsatz

Der Rollstuhl ist für den Wiedereinsatz geeignet. Die folgenden Maßnahmen sollten ergriffen werden:

- Reinigung und Desinfektion (*8.3 Reinigung, Seite 47* und *8.4 Desinfektion, Seite 48* in diesem Handbuch)
- Inspektion (*8.2 Instandhaltungsplan, Seite 44* in diesem Handbuch)
- Der Rollstuhl sollte gemäß der Servicedokumentation (erhältlich bei einem autorisierten Invacare-Händler in Ihrem Land) an den neuen Benutzer angepasst werden.

10.3 Entsorgung

Entsorgen Sie den Rollstuhl umweltgerecht. Die Entsorgung unterliegt nationalen und örtlichen Vorschriften.



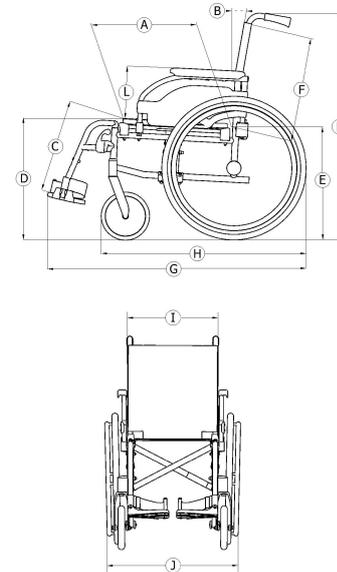
Informationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder den Abfallentsorgungsunternehmen in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde.

11 Technische Daten

11.1 Abmessungen und Gewicht

Alle Angaben zu Abmessungen und Gewicht beziehen sich auf eine große Vielfalt an Rollstuhlausführungen in einer Standardkonfiguration. Abmessungen und Gewicht (basierend auf ISO 7176-1/5/7) können je nach Konfiguration unterschiedlich sein. In bestimmten Konfigurationen überschreiten die Gesamtabmessungen des Rollstuhls die empfohlenen Rollstuhlmaße.

In Klammern: Abmessungen des Rollstuhls ohne Benutzer.



Ⓒ	Gesamtlänge inkl. Beinstützen	1085 – 1125 mm
Ⓙ	Gesamtbreite	608 – 700 mm
	Länge in gefaltetem Zustand	1025 mm
	Breite in gefaltetem Zustand	250 mm
	Höhe in gefaltetem Zustand	735 – 950 mm
	Gesamtgewicht	von 17,5 kg
	Gewicht des schwersten Bauteils	10 – 14 kg
	Statische Stabilität bei Gefälle	0° – 18°
	Statische Stabilität bei Steigung	0° – 9° 0° – 19°
	Statische Stabilität seitlich	
	Sitzwinkel	3° – 7° (3°)
Ⓐ	Tatsächliche Sitztiefe	450 – 470 (425) mm
Ⓛ	Tatsächliche Sitzbreite	355 – 480 (380 – 505) mm, in Schritten von 25 mm
Ⓓ	Höhe der Sitzfläche an der Vorderkante	438 – 488 (495) mm, in Schritten von 50 mm

Ⓔ	Höhe der Sitzfläche an der Hinterkante	416 – 436 mm, in Schritten von 50 mm
	Rückenwinkel (fest)	9° (0° / 7°)
Ⓕ	Rückenhöhe	450 – 470 (430) mm
Ⓒ	Abstand Fußauflage bis Sitz	335 – 460 (330 – 455) mm, in Schritten von 25 mm
	Winkel zwischen Sitzfläche und Beinen	106° / 0° – 80° (70°)
Ⓛ	Abstand von Armlehne bis Sitzhöhe	251 – 265 (240) mm
	Vordere Position der Armlehnenstruktur	290 – 305 mm
	Greifreifendurchmesser	535 mm
	Horizontale Position der Achse	10 – 47 mm
	Minimaler Wenderadius	915 mm
	Stauraumbreite	250 mm
	Stauraumhöhe	735 – 1050 mm
	Stauraumlänge	1025 mm
Ⓕ	Gesamtlänge ohne Beinstützen	835 – 875 mm
Ⓚ	Gesamthöhe	950 mm
	Maximales Benutzergewicht	125 kg

	Wendekreis	1280 mm
	Maximaler Neigungswinkel mit Bremse	7°

11.2 Materialien

Rahmen/Rückenlehnenrohre	Stahl
Polster (Sitz und Rückenlehne)	Polyurethan-Schaum (PUR), Nylon- und Polyestergerewebe
Schiebegriffe	PVC
Kunststoffteile wie Bremshebel, Kleiderschutz, Fußplatten, Armlehnen und die Komponenten der meisten Zubehörteile	Thermoplaste (z. B. PA, PP, ABS oder PUR) entsprechend der Kennzeichnung an den Teilen
Faltmechanismus/vertikale Strebe/Klemmen/Lenkradgabeln	Aluminium, Stahl
Schrauben, Unterlegscheiben und Muttern	Stahl

 Alle Materialien sind gegen Korrosion geschützt. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.

11.3 Umgebungsbedingungen

Temperaturbegrenzung	-20 °C bis +40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	20 % bis 75 %
Luftdruck	800 hPa bis 1060 hPa

 Beachten Sie bitte, dass sich ein bei niedrigen Temperaturen gelagerter Rollstuhl vor der Verwendung zunächst gemäß Kapitel 8 *Instandhaltung, Seite 44* an die in der Umgebung, in der er verwendet werden soll, vorherrschenden Bedingungen anpassen muss.

Invacare distributors

Deutschland:

Invacare GmbH,
Alemannenstraße 10
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
Fax: (49) (0)7562 700 66
kontakt@invacare.com
www.invacare.de

Schweiz / Suisse / Svizzera:

Invacare AG
Benkenstrasse 260
CH-4108 Witterswil
Tel: (41) (0)61 487 70 80
Fax: (41) (0)61 487 70 81
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch

Österreich:

Invacare Austria GmbH
Herzog Odilostrasse 101
A-5310 Mondsee
Tel: (43) 6232 5535 0
Fax: (43) 6232 5535 4
info-austria@invacare.com
www.invacare.at



Invacare France Operations
Route de St Roch
F-37230 Fondettes
France

1642999-B 2017-11-22



Making Life's Experiences Possible®



Yes, you can.®